

Nr. 3, Frühling 1998

fortissimo

News der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach

Inhalt

Frühlingskonzert

Ehrenmitglieder

Umfrage Leitbild

Skiweekend

Klarinettenregister

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser fortissimo wird gelesen. Dies habe ich nach der letzten Ausgabe mit aller Deutlichkeit erfahren können. Derweil mich nämlich einige Leser haben wissen lassen, dass solches schon lange einmal habe gesagt werden müssen, sahen es andere wiederum etwas anders. Ganz anders sogar. Dabei ging es mir ja gar nicht darum, meine persönliche Meinung kund zu tun, sondern vielmehr verschiedene Standpunkte aufzuzeigen. Ich liebe die Blasmusik nämlich. Ich mag den Radetzkymarsch so gut wie zeitgenössische Kompositionen. Ich mag aber auch meine Kolleginnen und Kollegen und das Publikum. Mit all den verschiedenen Erwartungen, die an unseren Verein getragen werden. Unsere Herausforderung muss es darum sein, auch in Zukunft eine vernünftige Programmwahl zu finden, die Musizierende und Zuhörer gleichermaßen befriedigt.

Lassen Sie daher unsere Liebe zur Musik im Rahmen unserer Frühlingskonzerte in Pfäffikon und in Freienbach auf sich wirken und sagen Sie uns, ob es uns gelungen ist, den richtigen Mix zu finden. Für eine musikalische Liebeserklärung gewissermassen.

Daniel Landolt, Präsident

Unterhaltung pur ...

... erleben Sie an unseren zwei Frühlingskonzerten. Lesen Sie unsere Programmvorstellung und Sie wissen, was am 25. April und 2. Mai ab geht.

Midway March

John Williams

Mit dem Midway March werden wir Ihnen einmal nicht Filmmusik, sondern einen Marsch von John Williams spielen. Als Spezialität weist dieser von James Curnow instrumentierte Marsch einen 12/8-Takt auf.

Der Amerikaner John Williams ist sicher allen Filmfreunden ein Begriff. Vertonte er doch so bekannte Filme wie «E.T.», «Star Wars», «Schindlers Liste», «Jurassic Parc» und auch «Indiana Jones». Diese Filme wurden übrigens alle unter der Regie des mehrfach preisgekrönten Amerikaners Steven Spielberg gedreht.

Kirmesschulle aus Oberdorla

Heinz Arenz

Wer den Titel anschaut, kann mit Sicherheit bereits auf den Charakter dieser Komposition schließen. Denn kaum jemand wird den Begriff «Chilbi» oder halt eben «Kirmes» mit einem ernsten, vielleicht sogar traurigen Stück in Verbindung bringen. Auch im thüringischen Dorf Oberdorla wird die Kirmes fröhlich und ausgelassen gefeiert. Von dieser Festatmosphäre will die Kirmeschulle aus Oberdorla musikalisch erzählen. Wie die Chilbi durch alt und jung und quer durch alle sozialen Schichten gefeiert wird, setzt auch bei dieser Komposition jedes Instrument – von der Tuba bis zum Piccolo – seine eigenen Akzente, um daraus ein farbenfrohes, harmonisches Werk entstehen zu lassen. Dabei entdeckt man vielleicht auch das eine oder andere Instrument, das man noch selten in dieser Rolle gehört hat.

Indiana Jones Selection

John Williams

Mit dieser Musik verfolgen wir den Archäologen Indiana Jones bei seinen Abenteuern. Den Titelhelden der Indiana Jones-Trilogie erschuf Steven Spielberg aus Rache, weil er die Rechte, um einen James Bond Film zu drehen, nicht erhielt.

Im ersten Film «Jäger des verlorenen Schatzes» suchen die Nazis in Ägypten nach der Truhe, in der Moses seine Tafel mit den zehn Geboten verwahrt hat und der magische Kräfte nachgesagt werden. Auch Indiana Jones und seine Freundin Marion suchen nach diesem Schatz. Mit Hilfe von Marions goldenem Amulett finden sie ihn, doch die Nazis sind ihnen dicht auf der Spur...

In «Indiana Jones und der Tempel des Todes» befreit Indy, wie der Titelheld genannt wird, ein indisches Berg-

dorf von der Herrschaft eines zwölfjährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluss seines mächthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. Er hat einer der geheimnisvollen Sankara-Steine gestohlen und mit ihm alle Kinder des Dorfes entführt.

Im vorerst letzten Film, «Indiana Jones und der letzte Kreuzzug», verschwindet Indiana Jones' Vater spurlos in Venedig. Er war auf der Suche nach dem heiligen Gral. Doch wieder einmal suchen auch die Nazis danach. Sie haben Indys Vater entführt, da sie sich erhoffen, von ihm Informationen zu erhalten. Doch als sie den Aufenthaltsort des Grals kennen, sind sie noch lange nicht am Ziel, denn um zu ihm zu gelangen, muss man zuerst drei Prüfungen bestehen. Und dazu ist nur Indy fähig...

Die mitreissende Musik hat John Williams komponiert, wobei Ihnen sicher der «Raiders March» bekannt ist. Das Bläserchesterarrangement schrieb der Holländer Hans van der Heide.

Rosamunde

Jaromir Vejvoda

Die Polka «Rosamunde» von Jaromir Vejvoda muss sicher nicht mehr genauer vorgestellt werden, denn nach den ersten Takten wird Ihnen das vielgespielte Stück bestimmt bekannt vorkommen.

Die abwechslungsreiche Instrumentation stammt aus der Feder von Karel Bělohoubek.

Music from Mission: Impossible

Lalo Schifrin, Danny Elfman

CIA-Agenten sollen in Prag eine gestohlene Diskette wiederbeschaffen, auf der die Namen aller aktiven US-Spione gespeichert sind. Die Aktion läuft schief. Nur Ethan Hunt (Tom Cruise) und Claire (Emmanuelle Béart), die Frau des Kommandochefs Jim Phelps, überleben den heimtückischen Anschlag. Als Hunt daraufhin von der CIA beschuldigt wird, der Urheber des Komplotts gewesen zu sein, taucht er unter und sucht den Verräter auf eigene Faust. Bei der mysteriösen Waffenhändlerin «Max» hofft er auf die richtige Spur zu stossen.

Lalo Schifrin und Danny Elfman schufen die spannungsgeladene Musik passend zum Film. Jay Bocook arrangierte aus den Titeln «Mission: Impossible Theme», «Claire» und «Trouble» ein interessantes Werk für Bläserchester.

**Action und
Nervenkitzel
ist in Mission
Impossible
angesagt.**

Them Basses

G.F. Huffine

G.F. Huffine hat seinen Marsch dem Register gewidmet, welches vielfach unterschätzt wird, meistens jedoch eine sehr wichtige Rolle spielt: den Bässen. Sie bilden mit Stimmen, welche auf den ersten Blick eher einfach scheinen, den wichtigen «Boden», auf welchem das gesamte Blasorchester aufbaut. Im Gegensatz dazu dürfen sie in «Them Basses» einmal wichtige Melodien übernehmen.

The Pink Panther

Henry Mancini

Wo immer Paulchen Panther auftaucht, eines kann man versprechen: Mit hundertprozentiger Sicherheit wird er für das perfekte Chaos sorgen. Mal klettert er heimlich ins Cockpit einer Düsenmaschine – und hebt ab! Mal sucht er für seinen selbstkreierten rosa Punch den passenden Slogan – und treibt eine Werbeagentur zum Wahnsinn. Wer kennt ihn nicht, den rosaroten Panther! Auch die dazugehörige Musik von Henry Mancini wurde weltbekannt. Sie kündigt immer wieder das Anschleichen des rosaroten Panthers an.

Aus der Feder des Amerikaners Henry Mancini stammt noch weitere Filmmusik, unter anderem erhielt er für den Schlager «Moon River» aus «Breakfast at Tiffany's» 1961 einen Oscar. Auch der gern gespielte «Baby Elefant Walk» wurde von ihm komponiert.

Copacabana

Manilow de Mey

In seinem Song beschreibt Barry Manilow die berühmte Strandmeile von Rio de Janeiro. Die Copacabana ist ein Schmelztiegel verschiedenster Menschen und Kulturen. Dort trifft sich reich und arm mit dem gleichen Ziel: Sehen und gesehen werden und dazu noch Sand, Wasser und Fun.

Mit den südamerikanischen Rhythmen wollen wir ein wenig Ferienstimmung nach Freienbach bringen. Wie es für lateinamerikanische Musik üblich ist, benötigt man auch in Copacabana eine ganze Reihe von Percussionsinstrumenten, um das typische «Latin-Feeling» zu erzielen.

Hard to say i'm sorry

David Foster, Peter Cetera

David Foster und Peter Cetera schrieben mit «Hard to say i'm sorry» einen Welthit. Auch wenn man den Titel nicht erkennt, wird man nach den ersten Takten, diese Ballade wiedererkennen.

Im Blasorchesterarrangement von Thijs Oud kommen vor allem die Euphonien und die Saxophone als Solisten zum Vorschein.

Text: Karin Schwitter

Wir hoffen, dass dieser kleine Einblick in unser Frühlingskonzert Sie so richtig «gluschtig» machte. Wir würden uns freuen, Sie am 25. April in Pfäffikon im Hotel Sternen oder am 2. Mai in Freienbach in der Turnhalle Schwerzi begrüßen zu dürfen. Konzertbeginn ist jeweils um 20.15 Uhr. In Freienbach ist ab 19 Uhr die Festwirtschaft offen. Lassen Sie sich also vor dem Konzert mit einem saftigen Steak vom Grill oder einem knusprigen Fischgericht verwöhnen. Im Anschluss an das Konzert haben Sie die Möglichkeit, bei den Klängen der «Waldruhspatzen» bis tief in die Nacht hinein das Tanzbein zu schwingen. Auch eine gemütliche Kafistube und eine Bar warten auf Sie. Wir freuen uns jetzt schon auf viele Besucher.

Mit dem Stück Copacabana versetzen wir Sie in Ferienstimmung. Heben Sie mit uns ab.

Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach

Frühlingskonzert

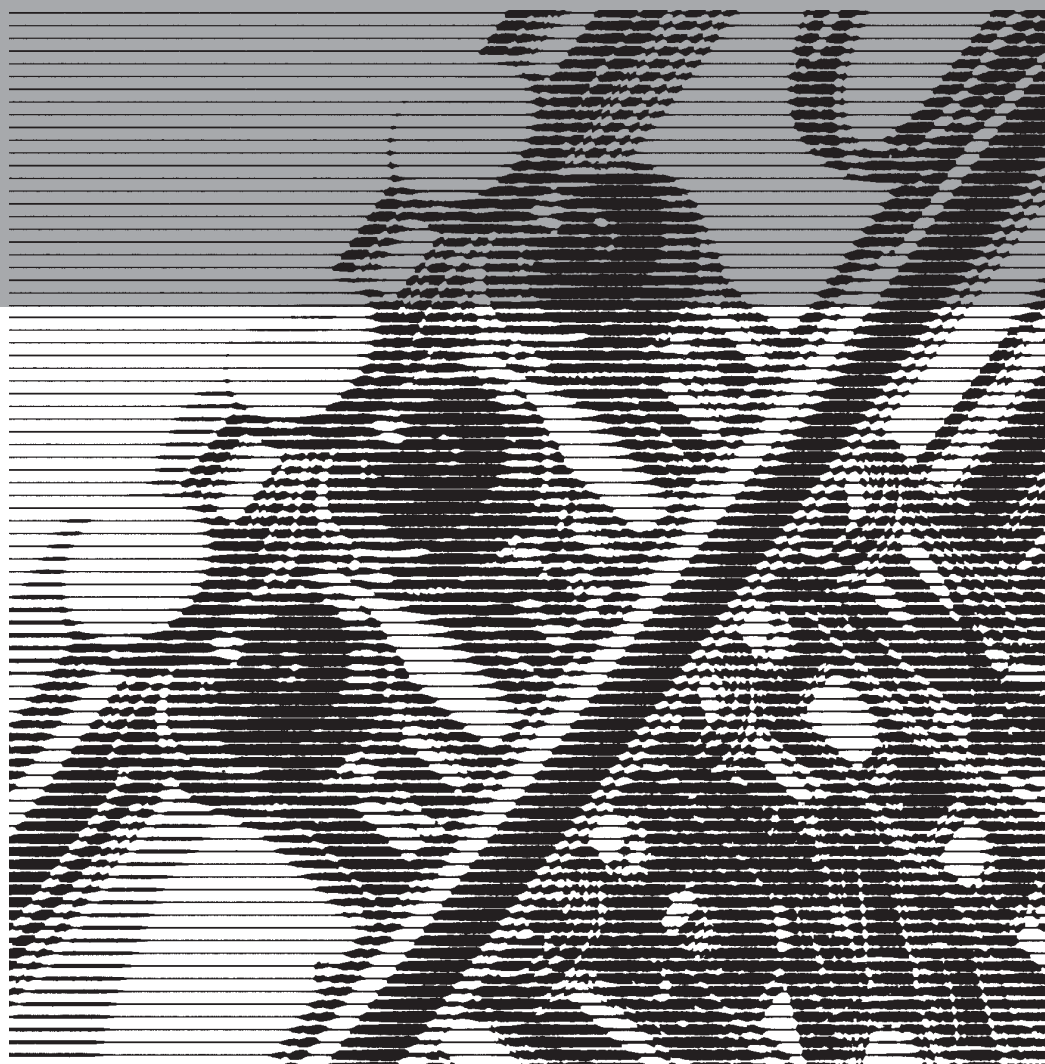
Direktion: Armin Köbli

Samstag, 25. April 1998, 20.15 Uhr, Hotel Sternen, Pfäffikon

Samstag, 2. Mai 1998, 20.15 Uhr, Turnhalle Schwerzi, Freienbach

Tanz mit den Waldruhspatzen

Kafistube, Barbetrieb, grosser Wettbewerb



15 Jahre Musik

Daniel Landolt, Stefan Kümin jun. und Bruno Attinger wurden anlässlich der Generalversammlung für 15 Jahre Mitgliedschaft in der Harmoniemusik zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Daniel Landolt

Wohnort Pfäffikon
Alter 32 Jahre
Beruf Rechtsanwalt
Instrument Klarinette
Freizeit zu wenig

Was bedeutet Dir die Harmoniemusik?

Freundschaft, Freude, Entspannung.

Was war Dein schönstes Erlebnis mit der Harmoniemusik?

Immer das jeweils vergangene.

Welches war Dein schlimmster Jugendstreich?

Ich war schon als Kind ausserordentlich ruhig und habe nie etwas angestellt.

Welches Buch liegt zurzeit bei Dir auf dem Nachttisch?

Irgend eines von Ephraim Kishon.

Wo ist für Dich der schönste Platz auf der Welt?

Bei guten Freunden.



Stefan Kümin jun.

Wohnort Pfäffikon
Alter 30 Jahre
Beruf Önologe HTL
Instrument Euphonium
Freizeit Familie, Musik, Wandern, Velo, Baden, Tiere

Was bedeutet Dir die Harmoniemusik?

Ausgleich zum Beruf, Kollegialität.

Was war Dein schönstes Erlebnis mit der Harmoniemusik?

Die Vereinsreise ins Puschlav/Veltlin.

Welches war Dein schlimmster Jugendstreich?

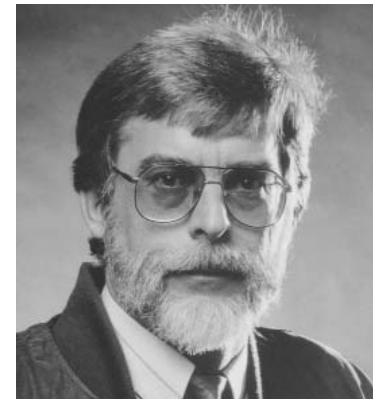
Confidential.

Welches Buch liegt zurzeit bei Dir auf dem Nachttisch?

Mehrere.

Wo ist für Dich der schönste Platz auf der Welt?

Bei meiner Familie.



Bruno Attinger

Wohnort Wilen
Alter 52 Jahre
Beruf Dipl. Ingenieur HTL
Instrument Zugposaune
Freizeit eigentlich keine

Was bedeutet Dir die Harmoniemusik?

Pflege meines Hobbys im Kreise von Kollegen. Mitgestalten des kulturellen Lebens in der Gemeinde.

Was war Dein schönstes Erlebnis mit der Harmoniemusik?

Das Spiel in kleinen Gruppen in der Kirche.

Welches war Dein schlimmster Jugendstreich?

Als wir an einem Fest im wahrsten Sinne des Wortes mit Bier Lampen abfüllten bis im ganzen Haus kein Strom mehr floss.

Welches Buch liegt zurzeit bei Dir auf dem Nachttisch?

Keines. Es hat nur Platz für einen Wecker und ein Telefon.

Wo ist für Dich der schönste Platz auf der Welt?

Mit meinem Boot auf den Flüssen und Kanälen Frankreichs.

Machen Sie mit!

Ihre Meinung ist gefragt.

Dem letzten fortissimo konnten Sie entnehmen, dass wir unsere Tätigkeit in Zukunft nach einem noch zu schaffenden Leitbild richten wollen. Die Erarbeitung unseres Leitbildes soll prozesshaft und unter Beteiligung verschiedener Kreise vielschichtig erfolgen. Als erstes haben wir unter dem Titel «Grundlagenbeschaffung» unsere Aktivmitglieder mit einem umfangreichen Fragekatalog bedient, um von ihnen Wünsche, Erwartungen, Vorstellungen, Befindlichkeiten – kurz gesagt – ein Stimmungsbarometer zu erhalten. Neben unseren eigenen «Mitarbeitern» wollen wir ganz im Sinne von «der Kunde ist König» auch unser Publikum zur Meinungsäußerung einladen. Die folgenden drei Seiten sind diesem Zweck gewidmet und wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, die vorliegenden Fragen zu beantworten. Die Stimme unseres Publikums ist für die Formulierung unserer Ziele wichtig. Mit Ihrem ausgefüllten Fragebogen nehmen Sie an unserer Verlosung von schönen Preisen teil. Ob Sie zu den glücklichen Gewinnern gehören, erfahren Sie an unserem Frühlingskonzert in Freienbach vom 2. Mai. So möchten wir Sie bitten, zu Tinte und Feder zu greifen und uns Ihre Meinung kund zu tun. Für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft mitzudenken, möchten wir uns herzlich bedanken.

1. Woran denken Sie spontan, wenn Sie Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach hören?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Was motiviert Sie, einen musikalischen Anlass unserer Harmoniemusik zu besuchen?

- Freude an der Blasmusik
- Geselligkeit
- Unterhaltung
- Musikantinnen und Musikanten treffen
-

3. Welche von uns gewählte Literatur hören Sie gerne?

Märsche (ohne Marschieren)

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

Volkstümliche Musik

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

Bearbeitung klassischer Werke

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

Moderne Blasmusik

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

Jazz

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

Pop/Rock

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

Leichte Unterhaltung

- sehr gerne gerne geht so nicht gerne

4. Ist unsere Literatur für Sie als Zuhörer im allgemeinen

- zu anspruchsvoll
 eher zu anspruchsvoll
 gerade richtig
 zu einfach

5. Welche Anlässe besuchen Sie bevorzugt während eines Jahres? (4 = sehr beliebt, 1 = unbeliebt)

Frühlingskonzert

- 4 3 2 1

Winterkonzert

- 4 3 2 1

Serenade auf der Leutschen

- 4 3 2 1

Ständchen am Herbstmarkt

- 4 3 2 1

Diverse Ständchen (Muttertag, Konfirmation)

- 4 3 2 1

6. Wie beurteilen Sie die Häufigkeit unserer Präsenz in der Öffentlichkeit?

- zu wenig Auftritte
 genügend Auftritte
 zuviele Auftritte

7. Wie werden Sie auf unsere Anlässe aufmerksam? (4 = wichtig, 1 = unwichtig)

Plakate

- 4 3 2 1

Inserate

- 4 3 2 1

Zeitungsberichte

- 4 3 2 1

Persönliche Einladung (Programm)

- 4 3 2 1

Mund-zu-Mund-Propaganda

- 4 3 2 1

8. Was erwarten Sie von einem Frühlingskonzert? (4 = hoher Stellenwert, 1 = tiefer Stellenwert)

Attraktives Programm mit musikalischen Höhepunkten

- 4 3 2 1

Anspruchsvolle Stücke

- 4 3 2 1

Leichte, populäre Unterhaltung

- 4 3 2 1

Solostücke

- 4 3 2 1

Gute Stimmung und tolle Unterhaltung

- 4 3 2 1

Vielseitiges und originelles Verpflegungsangebot

- 4 3 2 1

Wettbewerb

- 4 3 2 1

Gute Tanzmusik und sonstige Attraktivitäten wie Bar und Kafistube nach dem Konzert

- 4 3 2 1

Konzertbestuhlung

- 4 3 2 1

Festbestuhlung

- 4 3 2 1

9. Was erwarten Sie von einem Winterkonzert? (4 = hoher Stellenwert, 1 = tiefer Stellenwert)

Musikalische Höhepunkte

- 4 3 2 1

Anspruchsvolle Musik genießen können

- 4 3 2 1

Besinnliche Einstimmung in die Adventszeit

- 4 3 2 1

Verpflegungsangebot nach dem Konzert

- 4 3 2 1

Möglichkeit Leute zu treffen und sich zu unterhalten

- 4 3 2 1

10. Wie beurteilen Sie unsere gemeinsamen Winterkonzerte zusammen mit einem anderen Verein (z.B. Männerchor Pfäffikon am Etzel)?

- für mich ein wichtiger Grund das Konzert zu besuchen
 bevorzuge nur die Harmoniemusik
 habe noch nie ein solches besucht

11. Liegt Ihre persönliche Vorliebe beim Frühlings- oder Winterkonzert?

- Frühlingskonzert
 Winterkonzert

12. Gibt es etwas an unseren Konzerten oder sonstigen öffentlichen Anlässen, das Sie besonders gut finden?

.....
.....
.....
.....
.....

13. Gibt es etwas an unseren Konzerten oder sonstigen öffentlichen Anlässen, das Sie besonders stört?

.....
.....
.....
.....

14. Besuchen Sie Konzerte umliegender Musikvereine?

- ja, sehr oft
- ja, gelegentlich
- nein, nie

15. Wie beurteilen Sie die Häufigkeit unserer Präsenz in den Medien?

- zu intensiv
- angemessen
- zu schwach

16. Fühlen Sie sich von unseren Plakaten, Programmen und Inseraten angesprochen?

- ja
- nein
- geht so

17. Wie beurteilen Sie unsere neue Vereinszeitschrift fortissimo?

- ich lese das fortissimo mit Interesse
- ich lese einzelne Artikel
- ich blättere das fortissimo nur schnell durch
- ich werfe das fortissimo gleich ins Altpapier

18. Würden Sie eine Homepage der Harmoniemusik auf dem Internet besuchen?

- ja
- nein
- ich habe keinen Zugang aufs Internet
- Internet, was ist das?

19. Welches Image hat für Sie die Harmoniemusik zum jetzigen Zeitpunkt? Welche Werte verbinden Sie mit dem Namen Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach?

modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	traditionell
unkonventionell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	konventionell
offen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	verhalten
dynamisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	passiv
vielseitig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einseitig
präsent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unbeachtet
sympathisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unsympathisch
einheitlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zufällig

20. Das wollte ich der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach schon lange einmal sagen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

**Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen an einem unserer Frühlingskonzerte an der Kasse ab oder senden Sie in an folgende Adresse:
Andrea Knechtle, Weinbergstrasse 2,
8807 Freienbach. Besten Dank.**

Angaben zu Ihrer Person

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Alter

- Ich wünsche jeweils eine persönliche Einladung für das Frühlings- und Winterkonzert.

(De)taillierte Skis und viel Schnee auf den Pisten

Die Harmoniemusik erlebte ein tolles Skiweekend in Engelberg.

Am Samstag, 14. März traf sich im Morgengrauen eine Gruppe durchtrainierter Athleten der Harmoniemusik vor dem Verkehrsamt Pfäffikon zum alljährlichen Skiplausch in Engelberg.

Erstmals dabei: Snöber und Carver

Eine absolute Premiere in der Geschichte dieses beliebten Vereinsanlasses hatten dabei die Carver mit ihren (de)taillierten Skis sowie die Snowboarder.

In Engelberg angekommen erwartete uns vorerst noch blauer Himmel und Sonnenschein, der gegen den Nachmittag jedoch dem aufziehenden Nebel weichen musste, von dem wir uns aber nicht beirren liessen.

Nach einer Aufwärmphase und einem Einfahrtraining auf dem Titlis stürzten wir uns in die beinahe überhängende Buckelpiste. Teils rutschend, teils auch fahrend erreichten wir mit letzter Kraft und den Skiern (wieder) an den Füßen das Restaurant, in dem wir das Mittagessen genossen.

Weiss in weiss die Sicht

Da die Sicht am Nachmittag nicht besser wurde, mussten wir zwischendurch wohl oder übel einen Halt in einer Beiz machen. Cyrill und Martin legten noch ein Spezial-Konditionstraining ein. Sich an einen Bügel am Skilift zu hängen, war ihnen anscheinend zu unспортlich, also bewältigten sie den Skilift auf den Skier skatend bzw. auf dem Snowboard hüpfend. Gegen 16 Uhr nahmen wir dann die Schlussabfahrt Richtung Engelberg Dorf in Angriff.

Im Hotel Bänkialp erwartete uns nach dem Beziehen des Massenlagers und dem Duschprozedere ein feines Nachtessen. Ein Teil der Mannschaft probierte danach in der Snöber-Bar Yucatan diverse Obstsaft und anderes aus, während der Rest es vorzog im Hotel zu bleiben, wo eine Ländlermusik spielte. Doch es ging nicht lange, machte sich im Yucatan bei einigen eine sonderbare Tanzlust breit, weshalb sie sich wieder zu den Volksmusikliebhabern gesellten, wo dann eine heisse Tanznacht ihren Anfang nahm...



Nach dem Morgenessen am Sonntag tummelten wir uns wieder auf den Pisten und zwischendurch natürlich wegen des anhaltenden Nebels auch in einem Restaurant bei einem Kamillentee oder einem Holdrio.

Dopingkontrolle am Schluss

Die Dopingkontrolle vor der Heimfahrt zeigte bei allen ein negatives Resultat, so dass wir getrost den Heimweg in Angriff nehmen konnten. Die Geschwindigkeitskontrolle bei Luzern wurde zwei Musikanten dann allerdings zum Verhängnis...

Text: Andrea Knechtle

Die Fiedler der Harmo

Das Klarinettenregister stellt sich vor.



Fredy Kümin

Wohnort Freienbach
Alter 48
Beruf Biologielehrer
Freizeit Kontakte pflegen, mit Freunden ein Glas Wein trinken, lesen, wandern

Wie kamst Du zur Klarinette?

In unserer Hausmusik fehlte eine Klarinette. So hiess es: «De Fredel sell Chnebel lehre»!

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Vielen. Insbesondere Beethoven, den meisten Romantikern und vor allem Gustav Mahler.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Den Schweizer Weltatlas, damit ich den Heimweg wieder finde.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingskonzert ein?

Mir händ es lässigs Programm, e gueti Fäschtwirtschaft, und e Bar wo ich Dich nu gern tue iilade.

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Mit sanfter Musik und Kaffeeduft in der Nase.



Beatrice Kümin

Wohnort Freienbach
Alter 16
Beruf KV-Lehrtochter
Freizeit Sport, Klarinette

Wie kamst Du zur Klarinette?

Eigentlich wollte ich Cornet blasen, da riet mir mein Vater Klarinette zu lernen, damit ich mit meinen querflötespielenden Schwestern zusammenspielen kann.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Bob Marley.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Die schwarzen Brüder.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingskonzert ein?

Chömed, losed und gnüssed üses tolli Früeligkonzert!

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Mit Musik.



Cyrill Kümin

Wohnort Freienbach
Alter 16
Beruf Kantonsschüler
Freizeit Velo fahren, Fussball, Sport

Wie kamst Du zur Klarinette?

«Holz isch heimelig», ganz einfach.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Ich würde nicht nur den Musikern, sondern auch noch vielen anderen einen speziellen Platz zuweisen.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Da ich genug Zeit hätte zu kochen und zu essen, würde ich ein umfangreiches Kochbuch mitnehmen.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingskonzert ein?

Guäti Musig, guäti Unterhaltig, guäti Beiz und Bar, netti Lüüt. Chunsch au?

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Durch ein Telefon von der Schule mit der Mitteilung, dass der Lehrer krank sei.

niemusik



Daniel Landolt

Wohnort Pfäffikon
Alter 32
Beruf Rechtsanwalt
Freizeit Musik, lesen, essen

Wie kamst Du zur Klarinette?

Das frage ich mich manchmal auch, wenn unsere «Blechler» mal wieder die Sau raus lassen.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

DJ Bobo und zwar möglichst weit weg von mir.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Das Entlebuch.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingskonzert ein?

Gueti Musig, feins Ässe, gnueg z'rinke, s' Tanzbei schwinge – was wotsch no meh?

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Mit Kaffee, Zopf und Himbeer-gomfi.



Susanne Landolt

Wohnort Pfäffikon
Alter 30
Beruf Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin
Freizeit Musik, Sport, kochen, Handarbeiten

Wie kamst Du zur Klarinette?

Mein Vater dirigierte bis zu drei Vereine gleichzeitig. Daher war es für mich klar, ein Blasinstrument zu lernen.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Bei den Hobbymusikern selbstverständlich Dani Landolt.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Bibel begleitet mich auf alle meine Reisen. Zusätzlich würde ich einen Roman mitnehmen.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingskonzert ein?

Schöni Musig, gueti Unterhaltig, ä Bar... Chum doch au.

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Durch warme Sonnenstrahlen und ein zärtliches «Guten Morgen».



Andrea Knechtle

Wohnort Freienbach
Alter 25
Beruf Typografische Gestalterin
Freizeit Schwarzweiss-Fotografie, biken, inline-skaten

Wie kamst Du zur Klarinette?

An einem Musikfest in Wattwil, wo ich als Schülerin Fähnlein tragen musste, zogen mich die Klarinetter magisch an.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Freddy Mercury für seinen emotionalen Sound.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Die grosse Kunstgeschichte der Welt.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingskonzert ein?

Do muesch eifach cho, so schön isch's no nie gsi.

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Mit Vogelgezwitzcher und Sonnenschein und der Aussicht auf einen freien Tag.



Andy Molinari

Wohnort Wilen
Alter 51
Beruf Geschäftsführer
Bauleitung
Freizeit Zürichsee, fernsehen,
Familie, Musikzelt
aufstellen

Wie kamst Du zur Klarinette?

Die Klarinette war ein Geschenk von den Eltern zum 12. Geburtstag.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Peter Ilyich Tschaikovsky.

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

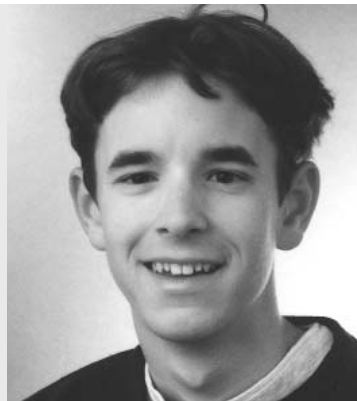
Das Telefonbuch und ein Natel.

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingkonzert ein?

Das beste Unterhaltungskonzert von Europa.

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Von der Sonne, die durch das Schlafzimmer scheint.



Thomas Häne

Wohnort Wilen
Alter 18
Beruf Kantonsschüler
Freizeit Sport
(Orientierungslauf)

Wie kamst Du zur Klarinette?

Durch meinen Bruder.

Welchem Musiker würdest Du einen besonderen Platz im Himmel zuweisen?

Jeder Mensch hat Anrecht auf einen besonderen Platz im Himmel, nicht nur die Musiker!

Welches Buch würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ein Buch mit dem Titel: Wie überlebe ich diesen Horror?

Mit welchen Worten lädst Du Deine Freunde zu unserem Frühlingkonzert ein?

Lass zu Haus deine Sorgen und geniess unsere Musik bis in den Morgen.

Wie wirst Du am Morgen am liebsten geweckt?

Mit den Worten: «Sorry, ich bin zu früh, du kannst noch eine Stunde weiterschlafen.»

Wussten Sie schon, dass...



...unser Bassist Paul Lüthi zu den unermüdeten Mitgliedern gehört. Dieses Jahr wird er nämlich zum Kantonalen Ehrenveteran ernannt. Dies bedeutet 50 Jahre aktives Musizieren in einem Verein. Seine Musikkarriere begann Paul mit 16 Jahren als Trompeter beim Musikverein in Tägerschen-Tobel im Kanton Thurgau. Im Jahre 1964 wechselte er auf den Bass, dem er bis heute treu geblieben ist. 1969 trat Paul dann der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach unter der Leitung von Claudi Nauer bei. Die Harmoniemusik ist für Paul eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung, die er mit grosser Leidenschaft ausübt. Die Kameradschaft und die Freude an der Musik sowie die Möglichkeit in guten und vor allem auch in schlechteren Zeiten vom Alltag abschalten und auftanken zu können, ist für Paul Motivation, immer wieder die Proben zu besuchen. Zu seinen weiteren Hobbys zählt er das Velofahren. Wir gratulieren Paul recht herzlich zu seinem ehrenvollen Titel und wünschen ihm weiterhin viel Elan und noch viele musikalische Jahre in unserem Kreise.

...die Bearbeitung klassischer Werke zur Lieblingsliteratur der Aktivmitglieder gehört. An zweiter Stelle liegt leichte Unterhaltung gefolgt von Märschen.

...77% der Musikantinnen und Musikanten in den nächsten Jahren gerne wieder an einem Musikfest teilnehmen möchten.

...92% der Musikantinnen und Musikanten die Kollegialität in unserem Verein als sehr gut bezeichnen.

...wir am 7. März die ältere Generation anlässlich des Altersnachmittages im Hotel Sternen mit musikalischer Unterhaltung erfreuten und dabei unserem Alt-Aktivmitglied **Dominik Büeler** zum 85. Geburtstag gratulieren durften.

...**Walter Stocker** und **Willi Tschümperlin**, ebenfalls ehemalige Musikanten der Harmoniemusik, dieses Jahr auf ihren 70. bzw. 80. Geburtstag anstossen können. Herzlichen Glückwunsch!

...**David Kümín** in der Feldmusik und der Big-Band sowie bei den Gabrieli-Bläsern der Stiftsschule Einsiedeln als Trompeter mitwirkt.

...**Christoph Birchmeier** und **Stefan Kümín jun.** dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern können.

...wir an der Generalversammlung im Februar mit **Martin Gwerder** und **Martin Lienert** zwei neue Mitglieder aufnehmen durften.

...**Franz Arnold** die Obergärtner-Prüfung Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau mit Erfolg bestanden hat.

...die Harmoniemusik zurzeit genau 50 Aktivmitglieder zählt.

...die Harmoniemusik am 21. Juni zusammen mit der Stadtmusik Rapperswil in der Rosenstadt ein Frühschoppenkonzert geben wird.

...eine Gruppe Musikantinnen und Musikanten am 30. Juni im Zürcher Letzigrund das Konzert von Elton John und Billy Joel besuchen werden.

...der Vorstand und die Arbeitsgruppe Leitbild am 22. und 23. August in Klausur gehen werden und dabei intensiv über unsere Visionen und Ziele diskutieren und beraten.

...nach dem Konzert in Freienbach eine Kafistube mit einem gluschtigen Kuchenbuffet auf Sie wartet. Ausserdem gibt es eine Bar mit coolen Drinks.

Tätigkeitsprogramm

Wann und wo ist die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach zu hören und zu sehen.

Sonntag, 19. April	Weisser Sonntag Pfäffikon
Donnerstag, 23. April	Hauptprobe Hotel Sternen Pfäffikon, 20 Uhr
Freitag, 24. April	Jubiläums-Gemeindeversammlung
Samstag, 25. April	Frühlingskonzert , Hotel Sternen Pfäffikon, 20.15 Uhr
Sonntag, 26. April	Weisser Sonntag Freienbach
Donnerstag, 30. April	Hauptprobe Schulhaus Schwerzi Freienbach, 20 Uhr
Samstag, 2. Mai	Frühlingskonzert , Turnhalle Schwerzi, 20.15 Uhr
Sonntag, 10. Mai	Muttertagsständchen, Freienbach, ca. 9.45 Uhr, Pfäffikon ca. 11.15 Uhr
Sonntag, 21. Juni	Frühschoppenkonzert Rapperswil, ca. 10.30 Uhr. Findet nur bei gutem Wetter statt.
Samstag, 27. Juni	Serenade beim Leutschenhaus Freienbach, 19.30 Uhr
Samstag, 8. August	Einweihung Seeanlage Pfäffikon
Sonntag, 9. August	Einweihung Seeanlage Pfäffikon
Samstag, 29. August	Einweihung Schulhaus Steg
Sonntag, 30. August	Einweihung Schulhaus Steg
Samstag, 17. Oktober	Herbstmärt
Samstag, 28. November	Kirchenkonzert
Sonntag, 29. November	Kirchenkonzert

Kontaktadressen

Präsident	Daniel Landolt Schindellegistrasse 55 8808 Pfäffikon Telefon 055 410 22 29
Dirigent	Armin Köbli Kapellstrasse 7 8854 Siebnen Telefon 055 440 40 42

Impressum

Auflage	1500
Herausgeber	Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach Schindellegistrasse 55 8808 Pfäffikon
Erscheinungsweise	zweimal jährlich
Redaktion	Daniel Landolt, Karin Schwitter, Fredy Kumin, Andrea Knechtle
Layout	Andrea Knechtle